



# 15 JAHRE ABENDSCHULE

**HBK  
saar**

WALLBERG INVEST & CO.

# INHALTSVERZEICHNIS

2



**VORWORT** 4

Prof. Sigurd Rompza

**GRUSSWORT** 6

Prof. Dr. Christian Bauer

**GELEITWORT** 9

Dr. Bernhard Wehlen

**DOZENTENVITA** 54

**IMPRESSUM** 62



## ABENDSCHULKURSE

**COMICZEICHNEN** 12

Denys Kovalenko

**DRUCKVERFAHREN** 16

Claudia Vogel

**EXPERIMENTELLE MALEREI** 20

Claudia Vogel

**FREIE MALEREI & ZEICHNUNG** 24

Arne Menzel

**FOTOGRAFIE AUFBAUKURS** 28

Andre Mailänder

**KERAMIK** 32

Katja Lammert

**KUNSTGESCHICHTE** 36

Dr. Bernhard Wehlen

**PORZELLANGIEßEN** 38

Katharina Weigert

**RÄUMLICHE WAHR-  
NEHMUNG & UMSETZUNG** 42

Arne Menzel

**SIEBDRUCK** 46

Dirk Rausch

**URBAN SKETCHING** 50

Armin Rohr

# VORWORT

## 4

Prof. Sigurd Rompza

Die Abendschule der hbksaar wurde im Wintersemester 2009 / 2010 als An-Institut der Hochschule eingerichtet. Sie ist eine Institution ohne Hochschulcharakter. Ihre Gründung habe ich damals mit der Zustimmung der Kollegen betrieben, um Studienbewerber\*innen die Möglichkeit der Vorbildung auf ein Studium in den Bereichen Kunst und Design zu eröffnen.

Daneben sollte die Abendschule aber auch all denen offen stehen, die nicht an einem Studium, jedoch an einer guten gestalterischen Ausbildung interessiert sind. Ich halte das Projekt Abendschule an der HBKsaar noch immer für eine sehr gute Einrichtung, der ich mich nach wie vor verbunden fühle und erlaube mir deshalb, ein paar Worte zu sagen, die mir maßgeblich erscheinen. Eine solide Ausbildung vor dem Studienbeginn ist heute wichtiger denn je, da wir uns in einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs befinden, wo im Bereich der Gestaltung Kritik kaum mehr stattfindet und schlichtweg alles zur guten Gestaltung bzw. Kunst erklärt wird. Bereits die Abendschule kann solchen Gedanken durch einen reflektierten Unterricht entgegentreten. Schon bei der Gründung wurde neben den praktischen Anteilen auch Wert auf die Theorieanteile gelegt. Unsere Situation heute erfordert jedoch, dass letztere verstärkt den Lernenden angeboten werden sollten. Kant hat das auf den Punkt gebracht, indem er bemerkt, dass Gedanken ohne Inhalt leer und Anschauungen ohne Begriffe blind sind.

Die Lehrenden der Abendschule sind überwiegend Absolventen der HBKsaar und machen offensichtlich eine gute Lehre, sind doch die Plätze in den Kursen stark nachgefragt. Zum Teil müssen Bewerber sogar abgelehnt werden.

Stellvertretend für die Lehrenden steht Claudia Vogel, die Leiterin der Abendschule, die inzwischen auch eine arrivierte Künstlerin ist. Es ist erfreulich, dass die Institution mehr denn je ins Land ausstrahlt und einen großen kulturellen Beitrag leistet.





BEIDE FOTOS: FREIEMALEREIIMPRESSIONEN © ARNE MENZEL

5



BEIDE FOTOS: FOTOGRAFIEKURSIMPRESSIOMEN © KURT BECKER

# Die Welt ist eine Abendschule

Beitrag von Prof. Dr. Christian Bauer, Rektor der HBKsaar, zum 15-jährigen Jubiläum der Abendschule der HBKsaar

6

„Die Welt ist eine Schule“, meinte Johann Amos Comenius. Der große böhmische Reformator und Volkspädagoge schrieb in jener Epoche, als zu Saarbrücken das später nach ihm benannte Waisen- und Zuchthaus errichtet wurde, das heute die HBKsaar in sich birgt: „Die ganze Welt ist eine Schule, und alle Menschen sind in ihr durch den Umgang von Lernenden und Lehrenden vereinigt.“

Die Vereinigung der Lernenden und Lehrenden ist eine Gründungsidee der *universitas*. Die Universität ist der europäische Weltort der Seele, an dem auf Buchdruckkunst basierende Gelehrsamkeit in sozial geprägte Geselligkeitsformen einmündet. Mit der Entstehung der Akademien ließen sich Gelehrsamkeit wie Geselligkeit von der Theologie, Juristerei und Medizin auch auf die schönen Künste übersetzen. Für dieses System der Bildung von Menschen war Comenius als Autor der Schrift „*orbis pictus sensualium*“ (1653/58) wegweisend. Dabei handelt es sich um die erste pädagogische Schrift, die die Welt in Bildern erfahrbar machte. Vom kleinsten Insekt über die verschiedenen Gewerke bis hin zum höchsten Wesen wurde alles, was Menschen in Erfahrung gebracht haben und daher wissen konnten, in Bilder gepackt.

Wo immer erwachsener werdende Menschen sich zusammenschließen, um Wirklichkeit in Bildern zu fassen, begegnen sie einander im geistigen wie sinnlich fassbaren Sinne als Abendschüler der Welterzeugung. Diese Abendschüler sind in modernen Republiken zahlreich. Und das soll auch so sein, denn sie fungieren als Glieder einer großen Kette der Geschlechter, die ihre praktische Gelehrsamkeit auf alle Schichten ausweiten und damit den fortschreitenden Weltgeist in Richtung Freiheit begleiten.

Der Humanismus hat den in Künsten wie Wissenschaften bewanderten Menschen auserkoren, seine Stellung im Kosmos auszumalen. Der Mensch als das „*animal symbolicum*“ (Ernst Cassirer) besticht durch allerlei Kulturleistungen, die unter anderem seinem Bestreben nach Nachahmung des Naturschönen und des Kunstschönen folgen. Die staatlichen Bildungseinrichtungen sind als Pflanzstätten des schönen und des freiheitlichen Geistes daran interessiert, dass die Kunst mit der Wahrheit in Berührung kommt. Da diese Berührung aber kein unmittelbar philosophisches Geschäft, sondern eher dem *Sinn für das Sinnliche* verpflichtet ist, tut er gut daran, schöngeistigen Bürger\*innen die Möglichkeit der Weiterbildung zu geben, ohne sich selbst in die künstlerischen Belange einzumischen.

# GRUSSWORT

Ansonsten erwächst das typische moderne Problem: Der Staat im Konflikt mit der künstlerischen Freiheit. Dabei ist die künstlerische Freiheit, wie sie in Artikel 5,3 Grundgesetz verbrieft ist, eines der edelsten Gewächse unserer Verfassung.

Vielleicht ist ja die Abendschule eine nahezu ideale kleine Welt, in der sich die große gerne widerspiegeln könnte: Eine Welt, in der Menschen jedweden Alters und Orientierung eine die Persönlichkeit förderliche Atmosphäre vorfinden und das Beste an und in sich entdecken lernen: Schöpferische Kraft und ästhetischen Eigensinn.

In der Abendschule versammeln sich seit nunmehr 15 Jahren junge Erwachsene, die gerne ein Studium in einem gestalterischen Fach beginnen möchten – sei es Kunst, Design, Architektur oder Mode. Dazu gesellen sich Menschen, die schon eine Berufsausbildung absolviert haben und die sich in den Abendstunden mit gestalterischen Techniken oder mit theoretischen Themen wie etwa Kunstgeschichte auseinandersetzen möchten. Zu diesen beiden Gruppen gesellen sich wiederum Personen, die vor langer Zeit an einer gestalterischen Hochschule studiert haben und die z.B. gerne wieder an bestimmten Gestaltungstechniken wie das Fotografieren und das Drucken anknüpfen möchten. Das Bild rundet sich durch jene wunderbaren Menschen ab, die man klassischerweise als Seniorenstudenten bezeichnen dürfte und die viel Elan, aber auch Gelassenheit mit in die Kurse bringen. So bilden sie im Verein ein munteres Konzert der ästhetischen Stimmungen und der unterschiedlichen Lebenserfahrungen, die gemeinsam die Frage beantworten, ob man Kunst lernen kann. Kunst als die Weise, wie Wirklichkeit erscheint, zu erlernen, ist ein Prozess, in dem bestimmte gestaltungstechnische Fertigkeit vermittelt werden, die im geeigneten Moment und in der entsprechend anregenden Atmosphäre – *kairos*! – zur Zündung führen.

Ich wünsche der Abendschule noch viele erfolgreiche Jahre, in der sie es vermag, die Zukunftsaussichten auf dem Feld der Weiterbildung für die Gestalter\*innen des Morgen und des Übermorgen zu erweitern. Es hat sich im Lande herumgesprochen, dass auf dem Gebiet der Vorbereitung auf ein gestalterisches Studium die Abendschule eine verlässliche Partnerin ist. Denn ein sehr hoher Prozentsatz derer, die Kurse an der Abendschule belegt haben, konnten im Anschluss an einer Hochschule für Gestaltung (oder einer artverwandten Institution) ein Studium beginnen: Ob im Saarland oder auch europaweit trifft man auf jene Menschen, für die das Leben eine Abendschule (geblieben) ist.

8

Abschließend ist es mir eine Freude, all jenen Personen zu danken, die sich um die Abendschule verdient gemacht haben. Zuallererst Sigurd Rompza, der vor 15 Jahren die Initiative aus dem nicht ganz uneigennütigen Interesse der HBKsaar heraus ergriffen hat, das Niveau der Studienbewerber\*innen sanft, aber beständig zu heben. Ihm wie seinen Mitstreiter\*innen Uschi Kallenborn (Leiterin der Abendschule von 2010-2019), Julia Hartnik (Geschäftsführerin von K8 Institut für strategische Ästhetik), Claudia Vogel (Leiterin der Abendschule seit 2019), Heinz Scherber und Dr. Ruth Maurer (ehem. Kanzler und Kanzlerin der HBKsaar), sowie den Dozent\*innen, die durch ihre engagierte Arbeit zum Erfolg der Abendschule beitragen und die Qualität der Abendschule seit 15 Jahren beständig halten, gebührt der Dank der Mitglieder der HBKsaar, die von dieser allgemeinen Erhebung bis auf den heutigen Tag profitieren: Noch zeichnet sich zwar keine *levée en masse* ab, aber der beständig bleibende Zustrom spricht eine eindeutige Sprache: Die Allgemeinheit würdigt die Abendschule als einen gestalterisch hervorragenden Erfahrungsraum, in dem die Schüler\*innen des Lebens lernen, ihre Welt in sinnlich greifbaren Zeichen und Symbolen zu fassen. Eben in dieser Fähigkeit besteht eine herausragende Kulturleistung. Der Mensch als das *animal symbolicum* hat es so an sich, dass er in allen Altersstufen seine Welt in Zeichen repräsentiert.



# Die Abendschule der HBKsaar ...

9

# GELEITWORT

Dr. Bernhard Wehlen

... besteht seit gut 15 Jahren. Gegründet wurde sie im Wintersemester 2009/2010 auf Initiative von Professor Sigurd Rompza. Dessen Idee: Hier können sich junge Menschen besonders gut auf ein Design- oder Kunststudium vorbereiten. Dafür stand die Qualität der Lehre – obwohl ohne Hochschulcharakter – im Vordergrund, eine Lehre, die dann auch folgerichtig vornehmlich durch Absolvent\*innen der HBKsaar übernommen wurde. Diese Strategie war erfolgreich, denn tatsächlich gelangt bis heute eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Bewerber\*innen über die Abendschule ins Hochschulstudium.

... ist ein bisschen auch eine Schule des Lebens. Denn sie steht seit ihrer Gründung allen Altersgruppen offen, die sich gestalterisch oder künstlerisch bilden wollen. Gemeinsam mit den Studieninteressenten können sie eine breite Palette von Kursen besuchen; heute sind es elf Kurse bei neun Dozierenden: Fotografie, Keramik, Porzellan gießen, Zeichnung, Malerei, Siebdruck, Druckverfahren, Comiczeichnen und Kunstgeschichte werden behandelt (s. die Vorstellung der Kurse durch die Dozierenden). In den jeweiligen Veranstaltungen treffen verschiedene Interessen und verschiedene Lebenswirklichkeiten aufeinander. Die damit einhergehende Arbeitsatmosphäre war von Anfang an ein „Bringer“ und macht den besonderen Charakter des Abendschulunterrichts aus. Hier finden Generationen zueinander, schon dadurch entsteht Austausch über den Charakter reiner Vermittlungs- oder Lernorte hinaus. Manche Ex-Abendschüler\*innen besuchen die Abendschulkurse noch im Studium weiter. Und bisweilen gemeinsam mit ihren Eltern.

... fördert Bildung, vermittelt Grundlagen und praktiziert Weiterbildung. Sie schafft auch Selbstbewusstsein. Erfahrungen zu machen, sich auszuprobieren und dabei Erfolgserlebnisse zu sammeln, das stärkt den Charakter. Gerade die Wahrnehmung der eigenen Kreativität als einer relevanten Größe ist dabei nicht nur für den Einzelnen wichtig: Eine Förderung kreativer Energien an der Abendschule wirkt doppelt nachhaltig, denn diese Energien können zurück in die Gesellschaft fließen und Werbung für Kunst und Kultur machen. Die gelten vielen eher als Randerscheinung, während kaum einer auf die Idee käme, Kreativwirtschaft oder naturwissenschaftliche Forschung zu belächeln. Kreativität ist aber doch entschieden der allen gemeinsame Faktor, sie wurzelt jeweils in der Neugier, in der Experimentierfreude, im Befragen von Stoff oder Material, Form oder Farbe. Wo etwas Vielversprechendes sich zeigt, wo etwas gelingt, darauf lässt sich aufbauen, es folgen dann Varianten, Serien, weitere Versuche. Und konsequent bei der Sache zu bleiben, das lässt sich lernen. Auch an der Abendschule.

... rechnet sich, sie finanziert sich ausschließlich aus den Beiträgen der Teilnehmer\*innen. Ein Erfolgsmodell kann sie aber auch in anderer Hinsicht sein. Sie nützt höchstwahrscheinlich der Gesundheit, insbesondere der geistigen. Geistige Aktivität wird durch künstlerisches und gestalterisches Engagement angeregt, ähnlich wie es auch von Musikerinnen und Musikern bekannt ist. Schon die intensive Betrachtung von Werken kann ähnlich wie das Musikhören nicht nur Genuss verschaffen, sondern auch die Hirntätigkeit anregen. Denkbar wäre auch eine Stimulation motorischer Fähigkeiten, dann würde sogar eine ganzheitliche Wirkung vorliegen. Aber gewiss besteht eine Verbindung von intellektueller und empfindungsmäßiger Wahrnehmung bei der Gestaltung wie bei der Betrachtung von Kunst. Und als Gruppenerfahrung könnte dieser Effekt womöglich noch gesteigert werden ...

... bringt Theorie und Praxis zusammen, das Tun und das Reflektieren, Freiheit und Selbstkontrolle beim Machen, Befriedigung beim Lernen und bei der Anwendung des Gelernten, die Betrachtung, kritische Befragung und Würdigung von Werken. Jeder Aspekt für sich sowie alle zusammen machen jeden Kurs und unsere Abendschule als ganze aus. Vielleicht wäre sie auch etwas für Sie? Probieren Sie es mal aus, herzlich willkommen dazu!

# ABENDSCHULKURSE

# COMICZEICHNEN

Denys Kovalenko

12

Comics sind weit mehr als nur Bilder mit Sprechblasen. Sie sind eine Sprache – visuell, direkt und emotional. Eine Kunstform, die keine Grenzen kennt und jedem Ausdruck verleiht, der gesehen, gefühlt und geteilt werden will. In unserem Kurs entdecken die Teilnehmenden, wie sie mit einfachen Mitteln ihre Gedanken, Fantasien und Perspektiven zu Papier bringen können. Ob mit analogen oder digitalen Medien – was zählt, ist die Botschaft, nicht das Werkzeug. Dabei gilt: Es gibt kein Richtig oder Falsch. Der Comic lebt von Freiheit.

Jeder Strich kann Bedeutung tragen, jede Seite eine neue Welt eröffnen. Unabhängig vom Alter, zeichnerischen Können oder persönlichen Hintergrund: Jeder kann Comics machen. Diese Offenheit ist es, was das Medium so kraftvoll und inklusiv macht. In unserem Kurs erleben wir immer wieder, wie sich Teilnehmer\*innen durch das Erzählen in Bildern selbst besser verstehen – oder neue Seiten an sich entdecken.

Die ausgestellten Arbeiten sind das Ergebnis intensiver kreativer Prozesse, gemeinsamer Diskussionen und vor allem: Mut zur eigenen Stimme. Denn wer einen Comic zeichnet, zeigt nicht nur, was er oder sie sich ausdenkt – sondern auch, wie er oder sie die Welt sieht. Unsere Workshop-Sitzungen bieten Raum für handwerkliche Übungen, aber auch für Gespräche über Formate, Erzählweisen und visuelle Stile. So entsteht ein kreativer Raum, in dem Individualität zählt und Vielfalt gefeiert wird.



27

CHRISTINA VON ZINGLER

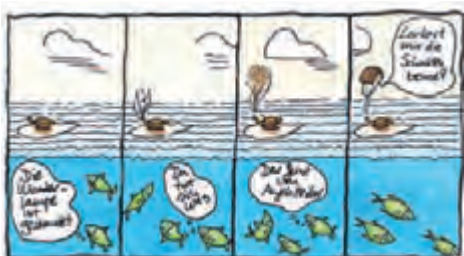


13



DOROTHEE SCHWINGEL

Fortsetzung folgt:



MARKUS MORGENTHAU



KARIN BLANK



EMILY CHÉRON-UKAI



ANN-KATHRIN SCHADE



"Wir müssen genau schauen, was leben  
kann. Wir kaufen - um Leben kaufen wie hier das oder zwei."



NICOLA MAAS



NIKLAS SCHÜTZE

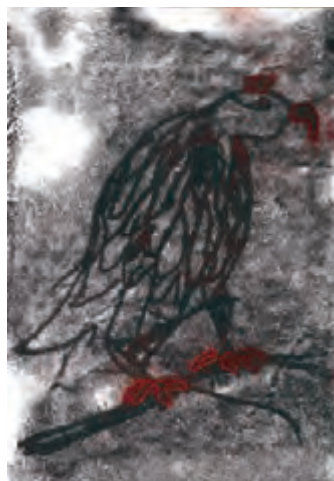
# DRUCKVERFAHREN

Claudia Vogel

16

In diesem Kurs sollen verschiedene Drucktechniken wie der Hoch - und Tiefdruck erlernt werden. Dazu sollen die Druckverfahren: Monotypie, einem Einmaldruckverfahren, und der Materialdruck in die Technik des Drucks einführen. Bei der Monotypie wird mit verschiedenen Zeichengeräten experimentiert, um ausdrucksstarke Drucke zu erhalten. Beim Materialdruck können textile Stoffe und andere Materialien direkt auf Papier abgedruckt werden. Für den Hochdruck können Linoleum oder auch Styroporplatten verwendet werden, aus denen geschnitten oder gepunktet werden kann. Für das Tiefdruckverfahren werden zunächst in Milchtüten oder ähnlich beschichtete Materialien Zeichnungen geritzt und per Handabdruck gedruckt. Für die Kaltnadelradierung werden Rhenalonplatten verwendet.

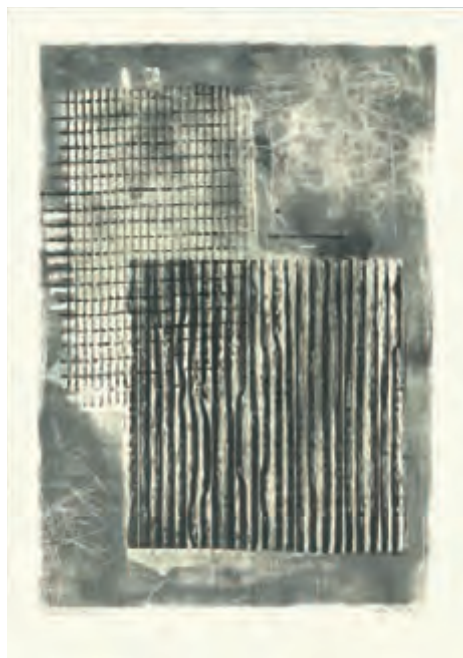
LINKS UND RECHTS: DORIS WOLF



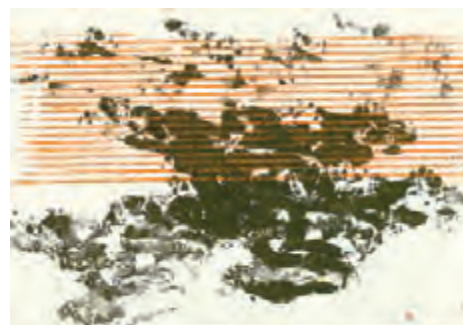


ANNA SENATOROVA

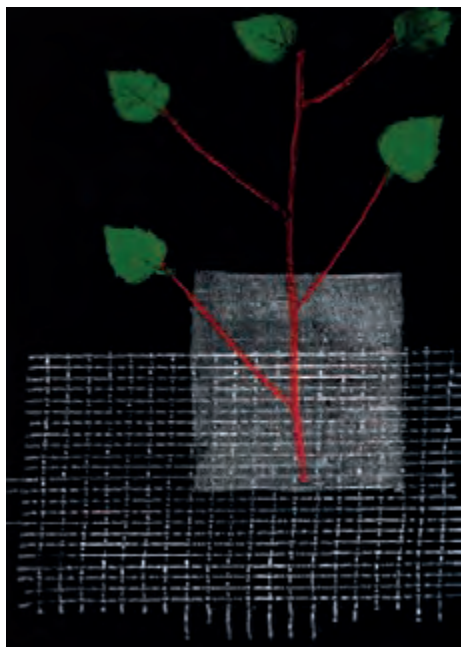
17



HEIKE DRECHSLER



LINKS UND RECHTS: ISABELL HEINRICH



KOLJA CONRAD

18

MIREILLE BORSCHETTE





YESVEL LEE

YOUNG KESSLER



# EXPERIMENTELLE **MALEREI**

Claudia Vogel

20



GABRIELE EIFLER

In der Malerei stellen sich grundlegende Fragen: Was möchte ich mit meinem Bild zeigen und wie kann ich meine Ideen in einem Bild umsetzen bzw. visualisieren. In diesem Kurs werden experimentelle Herangehensweisen zur Herstellung eines Bildes angeboten, d.h. es soll mit Farben, Materialien und verschiedenen Bilduntergründen experimentiert werden. Dazu sollen auch u.a. atypische Malwerkzeuge verwendet werden, die einen besonderen Farbauftrag evozieren.

Durch das Experimentieren mit Farben und verschiedenen Malwerkzeugen gilt es, verschiedene Eigenschaften an Farbe herauszufinden und diese Beobachtungen gezielt in die eigene Bildidee einfließen zu lassen. Oft spielt hier auch der Zufall eine wesentliche Rolle, um zu neuen Impulsen zu gelangen. Dabei entstehen bei jedem Einzelnen individuelle Ergebnisse, die zu einem eigenen Bildthema führen sollen.

Dabei geht es nicht unbedingt darum, direkt ein Bild zu malen, sondern sich in einem prozesshaften Arbeiten dem Medium Bild zu nähern. Meistens dauert es über ein Semester und länger, eine eigene Bildidee zu entwickeln und diese zu intensivieren.





WINFRIED FUCHS



OBER UND RECHTS: MARIANNE ALLES





PETRA LESSEL

CHRISTIANE HEINZE



23



GABRIELE EIFLER

LINKS UND RECHTS: WALTER SESSELMANN



# FREIE**MALEREI**&ZEICHNUNG

Arne Menzel

24

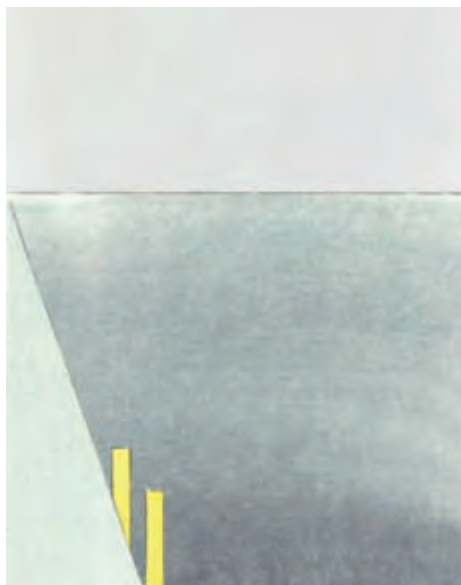
## Farbe, Form, Komposition – Dein Einstieg ins kreative Gestalten

In diesem Kurs dreht sich alles um die Grundlagen der Bildgestaltung: Farbe, Form und Komposition. Ob gegenständlich oder abstrakt gearbeitet wird, ist dabei zunächst zweitrangig, im Vordergrund steht die Freude am Experimentieren und der persönliche Ausdruck.

Gearbeitet wird mit frei wählbaren Materialien, zum Beispiel: Aquarell, Gouache, Acryl, Tusche oder Pastellkreiden. Die benötigten Materialien bringen die Teilnehmer\*innen selbst mit.

Der Kurs bietet sowohl Raum für eigene Themen als auch für angeleitete Übungen. So ist individuelles Arbeiten ebenso möglich wie gemeinsames Erforschen neuer Techniken und Sichtweisen. Ein wichtiger Bestandteil ist der Austausch in der Gruppe, denn durch Rückmeldungen, Inspiration und neue Perspektiven entsteht echtes Lernen.

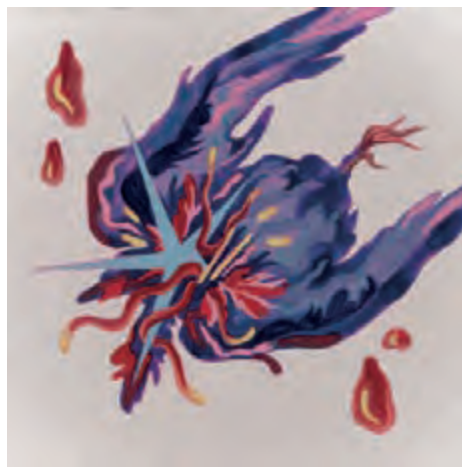
Regelmäßiges Üben und genaues Hinsehen sind dabei genauso wichtig wie Offenheit für neue Impulse. Individuelle Förderung ist mir ein besonderes Anliegen. Jeder Mensch bringt eigenen Stärken, Interessen und ein eigenes Lerntempo mit. Ich orientiere mich daran, um eine persönliche Begleitung auf Augenhöhe zu ermöglichen.



25







HA NHI JENNIFER LE

26

FREIEMALEREIIMPRESSIONEN © ARNE MENZEL



LINKS UND RECHTS: ZOI GIAGTZOGLOU







LINKS UND RECHTS: ALEKSEJS KUDACENKOV

27



CHRISTA LANG

# FOTOGRAFIEAUFBAUKURS

André Mailänder

28

Seit nunmehr 15 Jahren bietet die Abendschule der HBKsaar in Saarbrücken Raum für künstlerisches Arbeiten, Lernen und Weiterentwickeln – ein Ort, an dem Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammenkommen, um sich mit den vielfältigen Möglichkeiten künstlerischer Ausdrucksformen auseinanderzusetzen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Fotografie, deren Wurzeln an der Hochschule eng mit dem Namen Otto Steinert verbunden sind.

Steinert, der die Fotografie in Deutschland maßgeblich prägte und als Mitbegründer der „subjektiven fotografie“ gilt, war in den 1950er Jahren Professor an der damaligen Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk Saarbrücken – der heutigen HBKsaar. Seine Haltung, Fotografie als eigenständige künstlerische Ausdrucksform zu etablieren und zugleich den dokumentarischen Blick nicht aus den Augen zu verlieren, hat Generationen von Fotograf\*innen geprägt.

In diesem Geiste verstehen sich auch die Fotografielokurse der Abendschule, die seit mehr als 10 Jahren fest verankert sind. Die Teilnehmer\*innen setzen sich mit Wirklichkeit und Wahrnehmung auseinander – fotografisch, thematisch und theoretisch. Zwischen nüchterner Beschreibung und subjektivem Erzählen erkunden sie ihre Umgebung, beobachten, dokumentieren und entwickeln daraus individuelle fotografische Konzepte.

Ziel ist es, die eigene Bildsprache zu schärfen und fotografische Serien zu erarbeiten, die sowohl persönliche Perspektiven als auch gesellschaftliche Fragestellungen widerspiegeln. Dabei begleitet eine Auseinandersetzung mit bedeutenden Positionen der Fotogeschichte und zeitgenössischer dokumentarischer Praxis den Arbeitsprozess.

Die Kurse verstehen sich damit nicht nur als Lernort, sondern als lebendiger Teil einer gestalterischen und künstlerischen Tradition – offen für die Gegenwart, verwurzelt in einer Geschichte, die mit Otto Steinert ihren Anfang nahm und heute in der Vielfalt ihrer Teilnehmer\*innen fortgeschrieben wird.



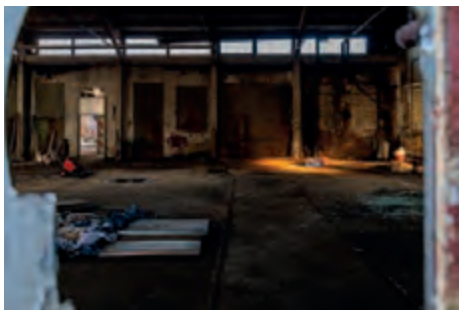
THOMAS MEYER



URSULA ZENNER



DOROTHEA ESSIG



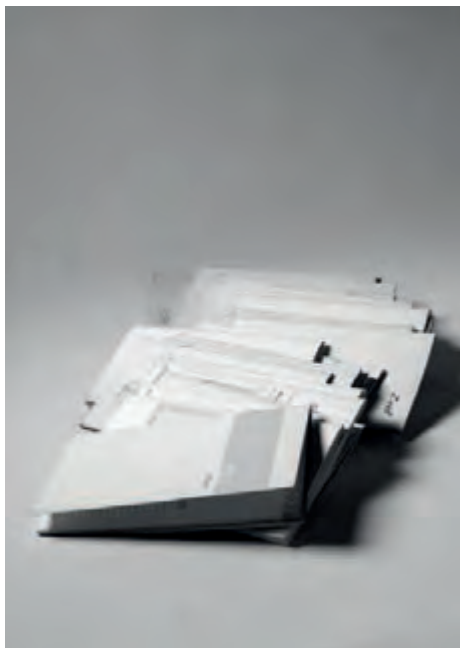
ANDREA ARMBRÜSTER



CHRISTOPH BRACH



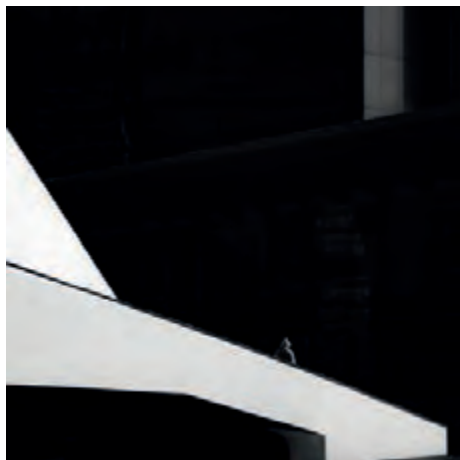
MICHAEL KRÜGER



KURT BECKER

30

STEFAN GROH



BEATE-HELENA WEHRLE



THANH LE-HONG

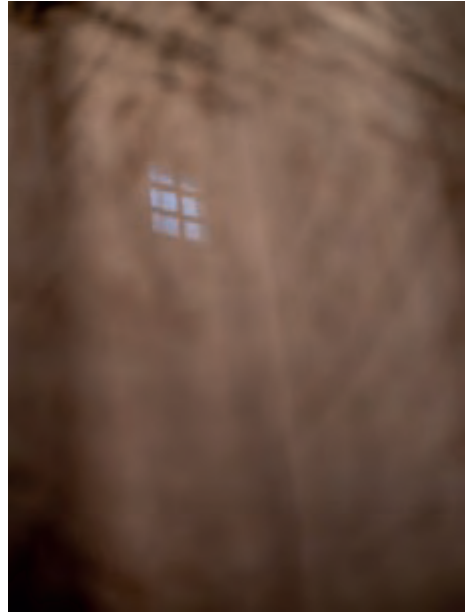


ULRICH SCHMITT

MONIKA MATHEI



LISA GRUB



ANTJE HECKER



# KERAMIK

Katja Lammert

32

Wir tauchen ein in die Welt des plastischen Tons und lernen zunächst das Material selbst, sowie verschiedene Aufbautechniken und Fertigungsprozesse kennen. Egal, ob Anfänger oder bereits erfahren – in diesem Kurs hat jede\*r die Möglichkeit, seine/ihre Fähigkeiten zu erweitern und einzigartige Kunstwerke zu schaffen. Das Thema des Kurses? „Feel free“ – lassen Sie der Kreativität freien Lauf.

EMILIE BOPP



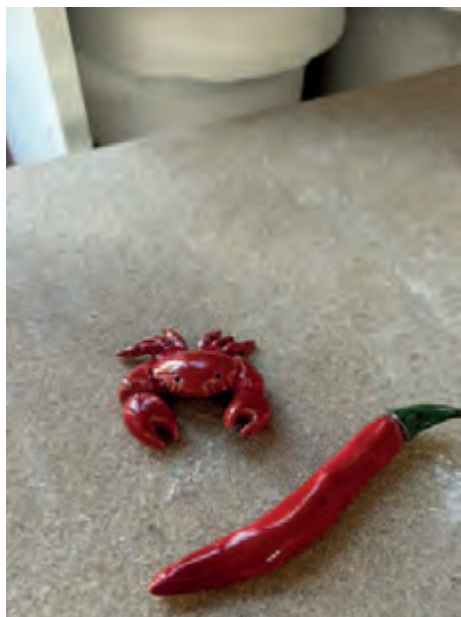




33







LINKS UND RECHTS: ALISHA KEMPEL

35



HANNAH LAISNÉ

# KUNSTGESCHICHTE

**Dr. Bernhard Wehlen**

36

Der Kunstgeschichtskurs an der Abendschule vermittelt zum einen Kenntnisse über die Geschichte der Kunst mit einem Schwerpunkt auf der Moderne. Ein Theoriefach also, wo Kriterien und Fachbegriffe gelernt werden, ein Basiswissen über KünstlerInnen, Stile, Symbole, Medien. Zum anderen sprechen wir hier miteinander ausführlich über einzelne Kunstwerke. Wenn Wissenserwerb, Betrachten und Diskutieren ineinander greifen, dann ändert sich auch der Blick auf die Kunst. Gemeinsame Museumsbesuche und Begehungen im öffentlichen Raum ergänzen die Präsentationen im Seminarraum.

Kunstgeschichte lädt zur Teilnahme an einer Diskussion darüber ein, was und warum etwas entweder gelungen ist oder nicht. Gestalterische Qualität wird demonstriert und hinterfragt am Beispiel ausgewählter Kunstwerke. Wir analysieren sie, vergleichen mit anderen Werken, suchen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Allerdings suchen wir nicht nach einem Schema, denn dazu ist Kunst zu vielfältig: Die vielfältigen Ansätze in der Kunst ermöglichen jeweils neue und andersartige künstlerische Qualitäten. Kunstgeschichte richtet sich gegen eine Beliebigkeit der Gestaltung und gegen die Gleichgültigkeit des Urteils, sie plädiert für eine Orientierung an Qualitätsmaßstäben und für die Suche nach neuen Qualitäten.



DER KUNSTGESCHICHTSKURS IM WINTERSEMESTER 2024-2025, VON RECHTS NACH LINKS:  
 STEPHANIE BARRE, STEPHAN VINZENT, JONG-OK ARNHOLD, BERNHARD WEHLEN,  
 NAM BINH NGUYEN, JUTTA STENGER-MAYER, HEIKE LUXENBURGER, MICHAEL OTT,  
 IRIS VÖTTELER, SABINE BERHARD.  
 NICHT IM BILD: ALEXANDRA MIRCEA-CONSTANTIN UND GUIDO ZIMMER

# PORZELLANGIEßEN

Katharina Weigert

38

In diesem Kurs wurden gemeinsam Gießformen aus Gips hergestellt, um dann damit unsere eigenen Porzellschüsseln o.ä. zu gießen. Als Grundform brachten alle Teilnehmenden Objekte, die ihnen im Alltag begegneten, möglichst nicht zu verwinkelt und nicht zu komplexe Formen.

Mit Hilfe von Ton wurde aus einem mitgebrachten Objekt eine neue Form gestaltet. Wir lernten, was eine Positivform mitbringen muss, um für das Porzellanungsverfahren geeignet zu sein, durch Experimente, die nicht immer gelangen und nachbearbeiten der Negativformen. Anschließend fertigten wir mit Hilfe der Gipsform Porzellanobjekte.

Dieser Kurs richtete sich an alle, die Lust haben, sich am Formbau zu probieren und herausfinden wollen, wie man ein Porzellanobjekt herstellt.

Am Ende entstanden verschiedenste Dinge, von der klassischen Tasse mit einem Twist, hin zu einer Schale aus Bananenschalen.





WERKE OBEN: MIREILLE B., FOTOS © MIREILLE BORSCHETTE



LUIS K.

39



RECHTS: ZWEI BECHER MIT DEM GRÜNEN RAND: MIRA S.,  
BLAUE SCHÜSSEL UND GELBE PAPRIKA (R): ANNABELLE V.R.,  
BECHER (LI) MIT DER MAUS: MIREILLE B., BANANE: LEONIE E.,  
WEIßE SCHÜSSEL UND AUSTERN: LUIS K.  
FOTO © KATHARINA WEIGERT

40





# RÄUMLICHE WAHRNEHMUNG & UMSETZUNG in Skizze, Zeichnung und Malerei

Arne Menzel

42

## Räumliche Wahrnehmung – Sehen lernen, Skizzieren, Malen

In diesem Kurs steht die bewusste Auseinandersetzung mit räumlicher Wahrnehmung im Mittelpunkt. Während wir unsere Umgebung im Alltag oft nur flüchtig wahrnehmen, schulen wir hier das genaue Beobachten von Raum, Situationen und Stimmungen.

Ziel ist es, diese Eindrücke zunächst in schnellen Skizzen festzuhalten und anschließend in Zeichnungen oder malerischen Arbeiten weiterzuentwickeln. Dabei spielen Aspekte wie Proportion, Perspektive, Komposition, Abstraktion und Gestus eine zentrale Rolle.

Gearbeitet wird sowohl in Innenräumen als auch, bei passendem Wetter, im Freien. So eröffnen sich vielfältige Motive und Situationen, die wir kreativ erfassen und interpretieren können.

Als Materialien eignen sich Skizzenbuch, verschiedene Stifte, Kreiden, Tusche, Aquarellfarben und Pinsel. Diese sind von den Teilnehmer\*innen selbst mitzubringen.

Der Kurs eignet sich für alle, die ihre zeichnerischen und malerischen Fähigkeiten vertiefen möchten – unabhängig vom Erfahrungsstand. Wichtig sind vor allem die Freude am Beobachten und die Lust, das Gesehene künstlerisch umzusetzen.



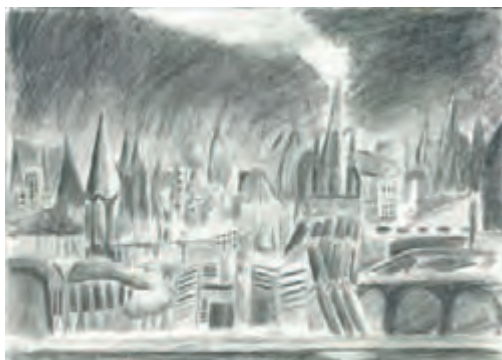
ANTOINE DAELMAN



LINKS UND RECHTS: ANNA SENATOROVA







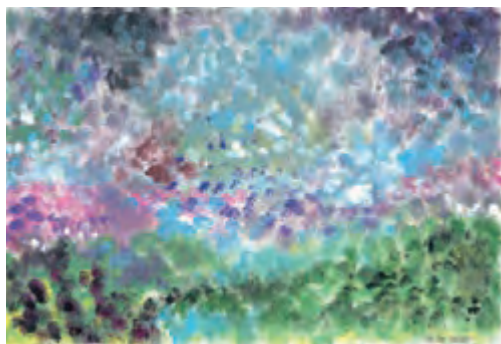
SAMUEL LUX

DANIELLE MONNET



BEIDE FOTOS © ARNE MENZEL

ILONA BRODESSER, FOTO RECHTS © ARNE MENZEL







MIREILLE BORSCHETTE

FOTO UNTEN © ARNE MENZEL



# SIEBDRUCK

ALLE FOTOS © DIRK RAUSCH

Dirk Rausch

46

Im Kurs beschäftigen wir uns mit dem künstlerischen Medium des Siebdruckverfahrens. Dabei geht es weniger darum, hohe Auflagen zu drucken, sondern vielmehr darum, sich das Medium für einen eigenen gestalterischen Umgang zu erschließen.

Zu Beginn des Kurses arbeiten wir deswegen als Übung direkt auf das Sieb z. B. mit Papierschablonen und Jaxonkreide. Im weiteren Verlauf des Kurses kann dann an eigenen Motiven gearbeitet werden. Es wird sowohl auf Papier, als auch auf textile Materialien gedruckt.

YSEE PROMAYON





LINKS UND RECHTS: ELLEN HERZIG



47



LINKS U. UNTEN U. RECHTS: HEIKO LUKAS





LINKS UND RECHTS: MIREILLE BORSCHETTE



YSÉE PROMAYON



CHRISTINE HEVEL





YOUNG KESSLER

HEIKE BIEHL

49

CHRISTINE HEVEL



# URBANSKETCHING

Armin Rohr

50

Wir neigen dazu, bekannte Situationen und Dinge mit einem schnellen Blick zu erfassen, sie zu kategorisieren und abzuhaken.

Die wichtigste Voraussetzung für das Zeichnen ist aber die genaue Beobachtung. Eine Zeichnung ist die Summe unserer Beobachtungen und je oberflächlicher unser Blick die Dinge streift, desto weniger werden wir das Gesehene wiedergeben, sondern das, was wir glauben zu wissen. In diesem Kurs lernen wir, richtig zu sehen. Wir versuchen, uns auf komplexe Situationen einzulassen und sie zu vereinfachen, Zeichen und Strukturen für das Wesentliche der Dinge zu finden und zu erfinden.

In diesem Kurs durchstreifen wir zeichnend die Stadt. Je nach Wetterlage und Temperatur entweder draußen oder drinnen. Architektur, Perspektive, urbane Strukturen, Menschen, reichlich Grünzeug und ein Fluss.

Es genügen ein Skizzenbuch oder ein Zeichenblock und ein Stift. Bei schönem Wetter und erwachender Flora im Frühling gerne Aquarell, aber es klappt auch mit allen anderen bunten Kreiden, Buntstiften oder Filzstiften.

Vor allem aber: Das Zeichnen funktioniert ohne Strom und ohne WLAN!

FOTOS VON DEN WERKEN:

BENEDIKT GILLENBERG, MARTIN OBERHAUSER,  
BIRGIT MONTAG, ALEKSEJS KUDACENKOV  
NICOLA MAAS, SUSANNE SCHÖN,  
STIJN CELIS © TEILNEHMER\*INNEN  
ALLE ANDEREN FOTOS © ARMIN ROHR





STIJN CELIS



ALEKSEJS KUDACENKOVS

51



LINKS: MARTIN OBERHAUSER

CHRISTINA ALTMAYER



BENEDIKT GILLENBERG





MONIKA MATHEI

52



BIRGIT MONTAG

JOCHEN WEIDLER





NICOLA MAAS

53

RONJA STEIN



SUSANNE SCHÖN

ANNA SENATOROVA





## Denys Kovalenko

54

Denys Kovalenko, geboren in Tschornomorsk (Ukraine), ist Architekt und Illustrator. Nach seinem Architekturstudium in Odessa (1999–2005) und mehreren Jahren Berufserfahrung zog er 2011 nach Deutschland. 2020 schloss er sein Masterstudium an der htw saar ab.

Er lebt und arbeitet in Saarbrücken, wo er im Stadtplanungsamt tätig ist und seit 2024 Comiczeichnen an der Abendschule der HBKsaar unterrichtet. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen Architektur, Illustration und grafischem Erzählen.





Foto © Nils Kammer

## Katja Lammert

Die angehende Produktdesignerin Katja Lammert studiert an der HBK Saar und ist auf Drucktechniken, Porzellangussverfahren & handwerkliches Herstellen von Keramik spezialisiert.

2000 geboren in Püttlingen, Saarland

2021 Beginn des Bachelorstudium an der HBK Saar

September 2024, 1-monatige Reise durch Japan,

Erforschung Japanischer Keramik Kunst

seit 2025 Dozentin Abendschule im Bereich Keramik

Juni 2025 Eröffnung eines eigenen Keramikmalstudios

„Studio Konfetti“ in Saarlouis



Foto © André Mailänder, Thomas Roessler

## **André Mailänder**

Dipl.-Fotograf

André Mailänder studierte Fotografie an der Fachhochschule Dortmund, unter anderem bei André Gelpke, Gosbert Adler und Joachim Brohm. Zusätzlich im Zweitstudiengang an der Ruhruniversität Bochum Philosophie, Sprachwissenschaft und Geschichte. Seit 1997 hatte er mehrere Lehraufträge für Fotografie an der HBKsaar inne. 2009 erhielt er das Förderstipendium der Landeshauptstadt Saarbrücken im Bereich Bildende Kunst. Seine künstlerische Arbeit ist geprägt durch einen dokumentarischen Stil. Seit 2014 unterrichtet er als Dozent an der Abendschule der HBKsaar das Fach Fotografie.

[www.andremailaender.com](http://www.andremailaender.com)





## Arne Menzel

Arne Menzel ist ausgebildeter Drucker und Textilfärber. Von 2003 bis 2008 studierte er Freie Kunst an der Hochschule der Bildenden Künste Saar (HBKsaar), mit Schwerpunkt Malerei bei Prof. Bodo Baumgarten und Prof. Oliver Kossack sowie Bildhauerei bei Prof. Georg Winter. Sein Studium schloss er mit Diplom und Auszeichnung ab und wurde zum Meisterschüler von Prof. Winter ernannt.

57

Von 2009 bis 2019 war er freiberuflich für das Kinderatelier der Städtischen Galerie Neunkirchen tätig. Zwischen 2010 und 2020 unterrichtete er im Rahmen des "Völklinger Diskurs" an der HBKsaar.

Seit 2009 lehrt Arne Menzel an der HTW Saar, Schule für Architektur, in den Bereichen Gestaltung und Zeichnung. Darüber hinaus ist er als Dozent an der VHS Saarbrücken sowie seit 2023 an der Abendschule der HBKsaar tätig.

2021 wurde er mit dem Förderstipendium des Deutschen Künstlerbundes ausgezeichnet.



Foto © André Mailänder, Thomas Roessler

## Dirk Rausch

Nach einem Studium der Freien Kunst (Malerei) an der Hochschule der Bildenden Künste Saar, das er mit Auszeichnung und als Meisterschüler von Prof. Sigurd Rompza abgeschlossen hat, ist Dirk Rausch (geboren 1975 in Baumholder) seit 2005 als künstlerisch-gestalterischer Werkstatteleiter der Druckwerkstatt der HBKsaar tätig.

In der eigenen künstlerischen Tätigkeit, die mit einer kontinuierlichen Ausstellungstätigkeit verbunden ist, liegt ein Schwerpunkt seines Tuns ebenfalls auf der Auseinandersetzung mit dem Medium des Siebdrucks. Werke befinden sich im öffentlichen und privaten Besitz.

Dirk Rausch ist Mitglied im saarländischen Künstlerbund und im deutschen Werkbund Saarland e.V.



Foto © André Mailänder, Thomas Roessler

## Armin Rohr

Nach einem Designstudium an der damaligen Fachhochschule für Design in Saarbrücken (die Grundlehre bei Oskar Holweck hat ihn bis heute nachhaltig geprägt und beeinflusst) arbeitete Armin Rohr einige Jahre für Agenturen in Stuttgart und Saarbrücken.

Schon während des Studiums allerdings entdeckte er seine Liebe zur Farbe und somit zur Malerei, der er hoffnungslos bis zum heutigen Tag verfallen ist. Mitte der Neunziger Jahre begann er an der damals noch frischen HBKsaar ein Studium der Malerei bei Prof. Bodo Baumgarten, dessen Meisterschüler er wurde.

Seit 2003 hat er regelmäßig einen Lehrauftrag für Freies Zeichnen (Aktzeichnen und Urban Sketching) an der HBKsaar.

Armin Rohr lebt & arbeitet in Saarbrücken.



Foto © studioline Photography

## **Claudia Vogel**

Die Künstlerin Claudia Vogel hat 2001–2006 Freie Kunst an der HBKsaar bei Prof. Sigurd Rompza studiert und 2003 ein Gastsemester an der Kunstakademie in Düsseldorf bei Prof. Helmut Federle absolviert.

Seit 2006 ist Claudia Vogel als freiberufliche Mitarbeiterin im Saarlandmuseum tätig.

Seit 2010 ist sie Dozentin für Malerei an der Abendschule der HBKsaar und seit August 2019 Künstlerische Leiterin der Abendschule der HBKsaar. 2011 erhielt sie das Förderstipendium der Stadt Saarbrücken.

Claudia Vogel lebt und arbeitet in Saarbrücken und ist in Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten.



## Bernhard Wehlen

Geboren 1966 in Saarbrücken, Studium der Kunstgeschichte und Archäologie an der Universität des Saarlandes, Abschluss mit Promotion über barocke Malerei. Als Kunstvermittler tätig in der universitären Lehre, in der Erwachsenenbildung und an Museen. Gelegentlich bleibt noch Zeit für Texte über Kunst der Gegenwart und der Vergangenheit.

Foto © André Mailänder, Thomas Roessler

61

## Katharina Weigert

1994 in Bad Homburg von der Höhe geboren  
 2021 Bachelor in Mechatronik an der Universität des Saarlandes  
 2023 Beginn des Masterstudiums in Design an der HBK Saar  
 seit 2023 Studentische Hilfskraft im Digitalen Produktionszentrum  
 seit 2023 Studentische Hilfskraft in der Formwerkstatt

Foto © Stefan Tombers



# IMPRESSUM

62

## **Abendschule HBKsaar**

Hochschule der Bildenden Künste Saar  
Abendschule  
Leitung: Claudia Vogel  
Keplerstr. 3-5  
66117 Saarbrücken  
E-mail: [abendschule@hbksaar.org](mailto:abendschule@hbksaar.org)

## **Beiträge & Texte**

© Die Dozenten & Autoren

## **Abbildungen**

© Die Teilnehmer\*innen  
Titelbild © Marianne Alles

## **Satz & Gestaltung**

SCHÖNDESIGN(t)  
Susanne Schön

## **Auflage**

500 Stück

## **Druck**

Repa Druck Ensheim

Diese Publikation erscheint begleitend zur Ausstellung anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Abendschule der HBKsaar vom 10. bis 28. September 2025 in der Galerie der HBKsaar.





